



FraktionsInfo
Ausgabe Januar
2016

SPD-Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

Inhalt:

Fraktion aktuell:	Lichterkette am Internationalen Holocaust-Gedenktag	Seite 2
	Neujahrsempfänge laden ins Rathaus	Seite 3
Fraktion im Kiez:	Die Carl-Legien-Siedlung wird zur Parkzone	Seite 4
Initiativen der SPD-Fraktion zur 37. BVV		Seite 5

Pressemitteilungen:

„Öffentlichen Nahverkehr als echte Alternative zur PKW-Nutzung ausbauen“	Seite 8
„BVV Pankow beschließt Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung“	Seite 9

Herausgeber: SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin.
Email: spd-fraktion-pankow@berlin.de, Internet: www.spd-fraktion-pankow.de. Redaktion: Rona Tietje (ViSdP), Bertram Schwarz, die Sprecherinnen und Sprecher für die Politikfelder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder. Redaktionsschluss: 01.2.2016, Erscheinungsdatum: 03.02.2016

Fraktion aktuell**Lichterkette am Internationalen Holocaust-Gedenktag**

Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Truppen das Konzentrationslager Auschwitz, das bis heute als Symbol für die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten und ihrer Gräueltaten steht. Seit vielen Jahren wird an diesem Tag in ganz Deutschland der Opfer des NS-Regimes gedacht – so auch zum inzwischen 18. Mal am ehemaligen Jüdischen Waisenhaus in Pankow.

Wie in jedem Jahr versammelten sich zahlreiche Pankowerinnen und Pankower, um an die Opfer zu erinnern und ein Zeichen für „ein tolerantes und gewaltfreies Miteinander, gegen Antisemitismus und Rassismus“ zu setzen, wie es im offiziellen Aufruf der Initiatoren heißt. In kurzen Ansprachen nahmen sowohl der Bezirksbürgermeister Matthias Köhne als auch die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Petra Pau, Bezug auf die aktuellen Ereignisse um Angriffe auf Geflüchtete und ihre Unterkünfte und riefen die Zivilgesellschaft zur Wachsamkeit und demokratischem Engagement auf.



Treffpunkt am ehemaligen Jüdischen Waisenhaus Pankow



Schweigeminute auf der Kreuzung Berliner Straße / Breite Straße

Danach zogen die Anwesenden mit brennenden Kerzen zur evangelischen Kirche am Pankower Anger. Unterwegs wurde auf der Kreuzung Breite/Ecke Berliner Straße innegehalten und eine Schweigeminute eingelegt. Daran beteiligten sich auch zahlreiche Bezirksverordnete aller Pankower Fraktionen. Der Beginn der ursprünglich zeitgleich tagenden BVV wurde eigens nach hinten verschoben, um allen Bezirksverordneten die Teilnahme an der Lichterkette zu ermöglichen.

Fraktion aktuell**Neujahrsempfänge laden ins Rathaus**

Der politische Jahresauftakt geht traditionell mit einer Vielzahl von Neujahrsempfängen einher. Vereine, Unternehmen und Politik nutzen diesen Rahmen, um bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Gemeinsam schaut man auf das zurückliegende Jahr und stimmt auf die kommenden Aufgaben ein. Dazu boten auch die Neujahrsempfänge des Bezirksamts und der BVV Pankow sowie der gemeinsame Empfang der SPD-Fraktion, der SPD Pankow und des Bundestagsabgeordneten Klaus Mindrup gute Gelegenheiten. Beide fanden im Rathaus Pankow statt.



Das Rathaus Pankow als Veranstaltungsort



Ausgezeichnet mit der Bezirksmedaille 2016: Günter Josuks

Rund 800 Gäste aus allen gesellschaftlichen Bereichen des Bezirks folgten der Einladung des Bezirksbürgermeisters und des Bezirksverordnetenvorstehers am 13. Januar. Mit dabei war wie in jedem Jahr der Bürgermeister der Pankower Partnerstadt Kołobrzeg, Janusz Gromek. Zum offiziellen Teil des Abends gehört auch die Verleihung der Bezirksmedaille an Persönlichkeiten, die sich in außergewöhnlicher Weise um den Bezirk verdient gemacht haben. In diesem Jahr wurde der Ehrenpräsident des Pankower Bezirkssportbunds, Günter Josuks, mit der Medaille geehrt. Die letztjährige Preisträgerin Renate Stark hob in ihrer Laudatio die prägende Rolle Josuks' in den vergangenen Jahrzehnten hervor. Er selbst betonte in seiner Dankesrede, dass der Sport ein selbstverständlicher Partner für die Integration der Geflüchteten im Bezirk sei.

An gleicher Stelle trafen sich etwa 200 Gäste auch am 29. Januar. Die miteinladende SPD-Fraktion nutzte durch die anwesenden Bezirksverordneten die Gelegenheit, mit vielen MultiplikatorInnen ins Gespräch zu kommen. Mit Blick auf das Wahljahr 2016 rief die Fraktionsvorsitzende Rona Tietje in ihrer Begrüßungsrede unter großem Applaus dazu auf, den Einzug rassistischer und fremdenfeindlicher Parteien in das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen zu verhindern. Dies erfordere von uns allen viel Einsatz und Arbeit, müsse aber das übergeordnete Ziel aller Demokraten sein.



Gelegenheit zum Gespräch im Großen Ratssaal

Fraktion im Kiez

Die Carl-Legien-Siedlung wird zur Parkzone

Für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Carl-Legien-Siedlung ist es ein wichtiger Schritt: Die BVV Pankow hat auf ihrer Tagung am 27. Januar die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Ortsteil Prenzlauer Berg beschlossen. Konkretes Ziel des Antrags aus dem Verkehrsausschuss ist das Gebiet zwischen der Prenzlauer Allee im Westen, der Ostseestraße im Norden, der Greifswalder Straße im Osten und der Ringbahn im Süden. Mit den Stimmen der SPD-Fraktion und der Mehrheit von Linken und Piraten kann dies nun realisiert werden.

In der Debatte schilderte ein Bürger noch einmal den enormen Parkdruck, der auf der Siedlung lastet und der vor allem durch Pendler aus dem Umland, aber auch durch Urlauber aus dem gesamten europäischen Ausland verursacht werde. Diese würden teils mit Caravanen die Stellplätze der Anwohner blockieren. Der Verkehrsausschuss entschied sich nach langer Abwägung und Diskussion mit dem Bezirksamt zu einer eingeschränkten Bewirtschaftung zwischen 9 und 20 Uhr von Montag bis Samstag. Der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Roland Schröder, ist davon überzeugt, dass dadurch ein erheblicher Druck von der Carl-Legien-Siedlung genommen werde. Zugleich erteilte er den finanzpolitischen Bedenken der Grünen und CDU eine Absage, die gegen die dortige Einführung einer Parkzone stimmten, weil sich diese finanziell nicht alleine tragen würde. „Das oberste Ziel der Pankower BVV war stets, die Parkraumbewirtschaftung als verkehrslenkende Maßnahme einzusetzen und nicht zur Sanierung des Bezirkshaushalts. Dazu steht die SPD-Fraktion nach wie vor und ist deshalb der Ansicht, dass eine Querfinanzierung der bestehenden Parkzonen untereinander absolut vertretbar ist, solange am Ende eine schwarze Null steht. Das Abstimmungsverhalten der Grünen und der CDU-Fraktion läuft damit klar gegen die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner“, so Roland Schröder.



*Roland Schröder,
verkehrspolitischer
Sprecher*

Der Beginn der Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung ist für den 1. März 2017 geplant. Vor allem die Ausschreibung zur Beschaffung der notwendigen Automaten macht einen mehrmonatigen Vorlauf notwendig.

Bezirksverordnetenversammlung am 27. Januar 2016**Initiativen der SPD-Fraktion**

Zur 37. Tagung der BVV am 27.01.2016 hat die SPD-Fraktion drei Anträge mit ganz unterschiedlichem Fokus eingebracht. Im Detail waren dies:

Antrag:**Schnelle und unbürokratische Entsorgung von Sperrmüll ermöglichen
(Drs. VII-1085)**

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber der BSR für die Wiedereinführung von zentralen „Sperrmülltagen“ einzusetzen, bei denen die Bürgerinnen und Bürger ihren Sperrmüll ohne vorherige Anmeldung in Wohnungsnähe abholen lassen können. Die konkrete Ausgestaltung soll im Rahmen eines Modellprojektes erprobt werden.

Wie in den meisten Städten gibt es in Berlin keine zentralen „Sperrmülltage“ mehr, bei denen Sperrmüll an den Straßenrand gestellt und zentral entsorgt wird. Wer seinen Sperrmüll entsorgen will, muss diesen entweder selbst zum BSR-Hof fahren oder einen Termin zur kostenpflichtigen Abholung vereinbaren. Vielfach wird dieser Aufwand gescheut und der Sperrmüll im öffentlichen Straßenland entsorgt, wo dann z.T. regelrechte illegale Müllhalden in den Kiezen entstehen. Um dem entgegenzuwirken, ist die zentrale Abholung von Sperrmüll an festgelegten Tagen ein geeignetes Mittel. Um zu verhindern, dass, wie z.T. in der Vergangenheit geschehen, der an den Straßenrändern abgestellte Sperrmüll über das gesamte Straßenland verteilt wird, sollen geeignete Modalitäten (z.B. zentrale Sammelplätze in Wohngebieten, kurze Fristen für das Abstellen, Abholung von Gegenständen erst ab einer bestimmten Größe) im Rahmen eines Modellprojektes erprobt werden.

 Überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung.

Antrag:**Motorisierten Individualverkehr verringern durch Angebotsschaffung im ÖPNV
(Drs. VII-1084)**

Die BVV und das Bezirksamt Pankow von Berlin begrüßen die Korridoruntersuchungen im Vorfeld der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans Verkehr Berlin, welche unter anderem zur Optimierung des ÖPNV-Angebots führen sollen.

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht sich bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt dafür einzusetzen, dass im Stadtentwicklungsplan Verkehr Berlin über die Korridoruntersuchungen hinaus auch die neuen Schätzungen für die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden. Für Pankow wird im Mittel von einem Bevölkerungszuwachs von 62.000 auf 446.000 Personen bis zum Jahr 2030 ausgegangen.

Insbesondere in den Randgebieten der Stadt muss es das Ziel sein, den ÖPNV auszubauen und zu verbessern. Wohngebiete mit einer Distanz zu U- und S-Bahnhöfen von mehr als einem Kilometer sollen dabei verstärkt berücksichtigt werden. Auch neue Wohngebiete müssen mit leistungsstarken ÖPNV-Angeboten erschlossen werden.

Ziel der Berliner Verkehrspolitik ist es laut Stadtentwicklungsplan Verkehr Berlin, das Aufkommen des motorisierten Individualverkehrs zu verringern und die Fahrgastzahlen im ÖPNV zu steigern. Aktuelle Maßnahmen zum Erreichen dieses Zieles beschränken sich sowohl in den Bezirken, als auch auf Landesebene vornehmlich auf die Förderung des Fahrradverkehrs und auf restriktive Maßnahmen zur Beschränkung des PKW-Verkehrs (fließend und ruhend).

Besonders aus den städtischen Randgebieten ohne direkten Anschluss zum S- und U-Bahnnetz ist ein hoher Anteil motorisierten Individualverkehrs in Richtung Innenstadt anzunehmen.

Um der Bevölkerung in den städtischen Randgebieten eine adäquate Alternative zum Individualverkehr zu schaffen und die Ziele des Stadtentwicklungsplans Verkehr zu erreichen, ist es notwendig den ÖPNV (Bus und Tram) in diesen Gebieten, insbesondere mit Anschluss das Berliner S- und U-Bahnnetz auszubauen.

Besondere Bedeutung gewinnen diese Maßnahmen in Anbetracht der wachsenden Stadt Berlin und großflächigen Wohnbauvorhaben in den städtischen Randgebieten. Ohne ein erweitertes Angebot im ÖPNV ist hier mit einem erhöhten Aufkommen des motorisierten Individualverkehrs zu rechnen.

 Überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung.


Antrag:**Information der Anwohner*innen bei Spielplatz-Sperrung weiter verbessern
(Drs. VII-1083)**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, bei der Sperrung von Spielplätzen im Bezirk dafür zu sorgen, dass die Anwohner*innen nicht nur über den Grund, sondern auch die voraussichtliche Dauer der Sperrung informiert werden. Zudem soll ein*e Ansprechpartner*in für Nachfragen genannt werden. Dafür ist das Anbringen eines entsprechenden Hinweises an der Absperrung umzusetzen. Gleiches gilt für die Aufnahme in die Vorhaben- und Projektliste des Bezirks.

Regelmäßig müssen im Bezirk Spielplätze gesperrt werden, weil sie durch Abnutzung, Witterungseinflüsse oder Vandalismus nicht mehr den geltenden Sicherheitsbestimmungen entsprechen und ein gefahrloses Spielen damit nicht mehr gewährleistet werden kann. Solche Sperrungen durch Bauzäune o.ä. werfen in der Bevölkerung immer wieder Fragen auf und führen zu Verärgerung, weil der Grund der Sperrung zum Teil nicht eindeutig erkennbar ist. Zudem haben die Nutzer*innen ein hohes Interesse daran zu wissen, wann mit einer Instandsetzung zu rechnen ist und die jeweiligen Spielplätze wieder freigegeben werden. Derlei Auskünfte beschäftigen das Bezirksamt regelmäßig nicht nur durch direkte Bürgernachfragen, sondern auch durch viele kleine Anfragen von Bezirksverordneten (vgl. beispielhaft KA-0005, -0151, -0273, -0506, -0697, -0734, -0893 der laufenden Wahlperiode).

Um dem Informationsbedürfnis der Anwohner*innen gerecht zu werden und wiederkehrende Nachfragen zu vermeiden, sollte seitens des Bezirksamts ein Hinweis an der Absperrung angebracht werden, der neben dem Grund der Sperrung auch über deren voraussichtliche Dauer informiert sowie Ansprechpartner*innen für Nachfragen nennt. Zudem wird angeregt, die notwendigen Baumaßnahmen und Instandsetzungsarbeiten in die Vorhaben- und Projektliste des Bezirks aufzunehmen und damit online zugänglich zu machen.

 Überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen.

Pressemitteilung vom 27.01.2016**Öffentlichen Nahverkehr als echte Alternative zur PKW-Nutzung ausbauen**

SPD-Fraktion Pankow setzt sich für leistungsstarken ÖPNV in Randgebieten ein

Das Bevölkerungswachstum Berlins ist in Pankow besonders spürbar – kein anderer Bezirk wächst bereits jetzt stärker und wird auch in den kommenden Jahren mehr Einwohner dazu gewinnen. Mit einem Zuwachs von 16 Prozent bis zum Jahr 2030 auf dann 446.000 Einwohner liegt Pankow laut der aktuellen Bevölkerungsprognose des Senats mit weitem Abstand an der Spitze. Dieser enorme Zuzug stellt die Verkehrsinfrastruktur vor große Herausforderungen. Bereits jetzt werden die Angebote des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) dem Bedarf vielfach nicht mehr gerecht. Deshalb fordert die SPD-Fraktion zur heutigen 37. Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow einen stärkeren Ausbau des ÖPNV unter Berücksichtigung der aktuellen Bevölkerungsprognose.

Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Gregor Kijora erklärt dazu: „Die stetige Verdichtung durch Wohnungsbau führt dazu, dass ehemalige Randgebiete sich inzwischen zu einwohnerstarken Stadtteilen entwickelt haben. Deren BewohnerInnen sind ebenso auf einen leistungsstarken ÖPNV-Anschluss angewiesen wie die zukünftigen BewohnerInnen neu entstehender Wohngebiete. Die derzeitige Bautätigkeit in Pankow macht deutlich, dass das ÖPNV-Angebot insbesondere außerhalb des S-Bahn-Rings der Nachfrage stark hinterher hinkt. Deshalb sollen Wohngebiete mit einer Distanz zu S- und U-Bahnhöfen von mehr als einem Kilometer verstärkt berücksichtigt werden. Hier muss mehr passieren, wenn man am politischen Ziel einer Reduzierung des PKW-Verkehrs festhalten will.“

Pressemitteilung vom 28.01.2016**BVV Pankow beschließt Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung**

SPD-Fraktion begrüßt die Ausweitung / Grüne und CDU stimmen dagegen

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow hat auf ihrer 37. Tagung am gestrigen Mittwochabend mit den Stimmen der SPD-Fraktion sowie der Mehrheit von Linken und Piraten die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung beschlossen. Zukünftig wird der sogenannte ruhende Verkehr in der Carl-Legien-Siedlung im Ortsteil Prenzlauer Berg von Montag bis Samstag zwischen 9 Uhr und 20 Uhr durch MitarbeiterInnen des Bezirksamts kontrolliert. Die Carl-Legien-Siedlung ist damit das sechste Wohngebiet im Bezirk, in dem die Parkraumbewirtschaftung eingesetzt wird, um eine Überbeanspruchung der vorhandenen Stellplätze im öffentlichen Straßenraum durch einpendelnde Fahrzeuge zu verhindern.

Dazu erklärt der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Roland Schröder: „In den betroffenen Quartieren hat sich die Parkraumbewirtschaftung als wirksames Steuerungsinstrument bewährt. Sie führt allerdings auch zu unterschiedlich starken Verdrängungseffekten in die umliegende Gebiete. Dies beobachten wir kontinuierlich und haben nun im Falle der Carl-Legien-Siedlung, auch auf den dringenden Wunsch der AnwohnerInnen, reagiert. Für die SPD-Fraktion stand dabei immer die Verkehrslenkung zugunsten der Wohngebiete im Mittelpunkt der Diskussion. Dass die Grünen und die CDU daraus nun eine finanzpolitische Debatte machen wollen und die Erweiterung aus diesem Grund ablehnen, erweckt den Eindruck der Bürger-Abzocke und ist völlig unverständlich.“